

des Friedens und für die Lösung der nationalen Frage Deutschlands ist die erste grundlegende Voraussetzung, um an die Erfüllung der Ziele des Planes mit dem größten Verantwortungsbewußtsein heranzugehen.“

Zu den vorbildlichsten Maschinenbaubetrieben im Bezirk Halle gehört auch der VEB Waggonbau Ammendorf. Noch vor einem Jahr gab es im Betrieb große Selbstzufriedenheit im Hinblick auf den Kampf um das Weltniveau. Die konstruktive Verbesserung und gewichtsmäßige Erleichterung der dort produzierten Langstreckenwagen wurde lange Zeit nicht in Angriff genommen, weil sich die Auffassung festgesetzt hatte, daß die Erzeugnisse sowieso abgenommen würden. Eines der zählebigsten Argumente gegen die Leichtbauweise im Waggonbau bestand darin, daß alles von den Zulieferbetrieben abhängt. Die Leichtbauweise jedoch läßt sich nur durchsetzen, wenn in Konstruktion und Herstellung ernsthaft darum gerungen, wenn die eigene Verantwortung in den Mittelpunkt der Diskussion gestellt wird. Nachdem die Parteileitung diese Argumente als Unklarheiten im Kampf um den maximalen Zeitgewinn charakterisiert hatte, organisierte sie eine gründliche ideologische Auseinandersetzung. Sie wies nach, daß der Kampf um die Erreichung des Weltniveaus nicht einfach in der Nachahmung westlicher Erzeugnisse besteht. Ein sozialistischer Ingenieur wird um so schöpferischer arbeiten, je mehr er von unserer Sache überzeugt ist. In diesem Zusammenhang wurde gezeigt, daß die sowjetischen Wissenschaftler kein Vorbild im kapitalistischen Ausland hatten, als sie die Sputniks und Luniks konstruierten und in den Weltraum schickten.

Zur Organisierung dieser ideologischen Arbeit wurden die Propagandisten und Agitatoren besonders geschult, und es wurde Klarheit darüber geschaffen, daß wir Westdeutschland im Waggonbau überholen können. Man kann ohne Übertreibung sagen, daß die fast 5000 Menschen zählende Belegschaft jetzt über die konkreten Maßnahmen und Pläne zur Erreichung des Weltniveaus genau informiert ist und zielstrebig um die Lösung der Aufgaben kämpft. In diesem Sommer wird bereits der erste Wagen mit einem Gewicht von nur 47 t den Versuchslauf beginnen; zur Zeit wird schon ein Wagen konstruiert, der ein Gewicht von nur 42 t haben soll.

In diesem Prozeß der Erziehung der Werktätigen spielte Lenins Werk „Die große Initiative“ eine bedeutende Rolle. Es war überhaupt deutlich festzustellen, daß mit der gründlichen Behandlung von Lenins „Großer Initiative“ in den Brigaden und besonders in den Jugendbrigaden ein sichtbarer Aufschwung in der Gemeinschaftsarbeit zu verzeichnen war. Das betrifft sowohl die Beteiligung als auch die Qualität der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit.

Durch die theoretisch gründliche und fundamentierte Behandlung der Leninschen These, daß die Arbeitsproduktivität in letzter Instanz das Allerwichtigste und Ausschlaggebende für den Sieg der neuen Gesellschaftsordnung ist, wurden gleichzeitig viele Fragen diskutiert und geklärt, die bis dahin nicht überall im Vordergrund standen. So z. B. wird die ständige Qualifizierung der Arbeiter, das tägliche Lernen, um höchste Kenntnisse zu erreichen, im Zusammenhang mit dem Studium der „Großen Initiative“ prinzipieller, vom Klassenstandpunkt gesehen. Zahlreiche Arbeiter zogen aus dem Studium die Schlußfolgerung: Wenn die Steigerung der Arbeitsproduktivität so entscheidend ist, dann muß ich lernen, um imstande zu sein, die höchste Arbeitsproduktivität zu erzielen. Daher ist das Lernen eine der wichtigsten Voraussetzungen für die